Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **62 (1968)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dein Reich komme

Evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung
Nummer 6 *Erscheint Mitte Monat*

Vom Lesen V

Psalm 1, Vers 1—3

5. Biblische Geschichten für Gehörlose

❷ Das beste Buch

«Die Gaben Gottes»

(Schluss)

Ich möchte nun aus dem Buch «Die Gaben Gottes» die gleiche Geschichte bringen, die ich vorher aus dem Buch «Die Geschichten von Jesus» gebracht habe.

Der Diakon Philippus taufte einen Heiden aus Äthiopien

Auch der Diakon Philippus floh aus Jerusalem. Zuerst ging er nach Norden. Er lehrte und heilte in Samaria.
Eines Tages erschien ihm ein Engel und schickte ihn auf die Strasse Jerusalem—Gaza.
Philippus traf dort einen Wagen, der nach Gaza fuhr.
Darin sass ein Fremder mit einem Buch.
Er war ein vornehmer Beamter aus dem Mohrenland, nämlich der Finanzminister der Königin.
Er war in Jerusalem gewesen und hatte dort das Buch Jesaja gekauft.

Der Minister sagte zu Philippus:
«Bitte, lehre mich! Ich verstehe das Buch nicht.»
Philippus setzte sich neben ihn auf den Wagen und fuhr mit.
Sie lasen zu zweit einen Abschnitt aus dem Buch Jesaja:
«Er wurde wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt.»
«Er hat sein Leben in den Tod gegeben.»
«Er hat die Sünden der Menschen getragen.»
Der Minister fragte: «Wer? Wer ist das Lamm? Wer hat alle Sünden auf sich genommen?»
Philippus antwortete: «Der Prophet Jesaja konnte in die Zukunft sehen. Er schrieb von Jesus. Jesus ist das Lamm.
Jesus hat die Sünden der Menschen auf sich genommen.»
Dann erzählte Philippus alles von Jesus: von seinem Leben, Leiden und Sterben; von seiner Auferstehung, von seiner Himmelfahrt, vom Taufbefehl und von der Christengemeinde in Jerusalem.
Philippus erzählte auch von den Aposteln, von Stephanus und den anderen Diakonen.
Der Minister war ergriffen. Er glaubte an Gott und seinen Sohn und wollte auch ein Christ werden.
Da fuhr der Wagen an einem Wasser vorbei.
Der Minister sprach:
«Ich glaube an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn.
Ich möchte auch getauft werden.»
Philippus ging mit ihm zum Wasser und taufte ihn.
Dann fuhr der Minister fröhlich allein weiter in seine Heimat.

❸ Eine Brücke zur Bibel

«Licht der Welt»

Unter dem Buchtitel steht:

Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testamentes samt Bildern aus der Kirchengeschichte.

Dieses Buch ist der dritte Teil des Bibelwerkes der «Evangelischen Gehörlosenseelsorger von Deutschland»:

Erster Teil: «Geschichten von Jesus.»
Zweiter Teil: «Die Gaben Gottes.»
Dritter Teil: «Licht der Welt.»

Wer hat das Buch gemacht?

Herr Pfarrer Gallenkamp, der Redaktor von «Unsere Gemeinde», und Dr. Paul Naffin, Direktor der Gehörlosenschule Homberg bei Kassel; beide sind unterdessen gestorben. Fertiggestellt (und überhaupt die Hauptarbeit geleistet) hat Herr Taubstummenoberlehrer (so heissen die Taubstummenlehrer in Deutschland) Wilhelm Zischka, ebenfalls in Homberg. Auch ich habe am Anfang etwas mitgearbeitet.

Was will dieses Buch?

Es möchte eine Brücke zur Bibel sein.

Was bedeutet das? In dem Buche stehen die wichtigsten Geschichten aus der Bibel. Sie stehen nach der Luther-Übersetzung, aber in einer einfacheren Sprache und stark gekürzt.

Gerne hätte ich als Beispiel die gleiche Geschichte wie von den andern beiden Büchern gebracht. Aber sie ist nicht darin. Das Buch ist viel dünner als «Die Gaben Gottes». Viele Geschichten fehlen.

Statt dessen bringe ich die Geschichte «Jesus heilt einen Taubstummen». (Seite 85.) Auch ein Bild von dieser Geschichte kann ich nicht bringen. Es hat keines.

Es hat im ganzen Buch 17 Bilder. Sie sind nicht vom gleichen Meister wie im Buch «Die Gaben Gottes». Es sind berühmte Bilder von grossen Künstlern, teils farbig, teils schwarz/weiss.

Jesus heilt einen Taubstummen

Markus 7, 31—37

Jesus kam an das galiläische Meer. Da brachten die Leute einen Taubstummen zu ihm. Und sie baten Jesus: «Lege deine Hand auf ihn!»
Jesus aber nahm den Taubstummen besonders vor den Leuten. Er legte ihm die Finger in die Ohren. Und er berührte seine Zunge mit Speichel. Dann sah er auf gen Himmel und sprach: «Hephata!» Das bedeutet: «Tue dich auf!» Da taten sich die Ohren des Taubstummen auf. Seine Zunge wurde frei, und er redete richtig. Und Jesus gebot den Leuten, sie sollten niemand davon erzählen. Sie erzählten von diesem Wunder aber doch überall. Da wunderte sich das Volk und sprach: «Er hat alles wohlgemacht. Er lässt die Tauben hören. Und er lässt die Stummen sprechen!»
Er macht die Tauben hörend und die Sprachlosen (= die Stummen) redend. *Markus 7, 37*

Ist Licht der Welt ein gutes Buch?

Ja. Aber es muss in der Oberklasse der Taubstummenanstalten usw. gut durchgenommen werden. Dann ist es eine Brücke zur Luther-Bibel, die man in Deutschland auch bei den Gehörlosen braucht.

Wir brauchen in der Schweiz die sogenannte Zwingli-Bibel. Diese moderne Übersetzung ist viel genauer als die Luther-Bibel. Sie ist auch sprachlich einfacher und moderner.

Darum können wir dieses Buch in der Schweiz kaum gebrauchen — schade. Das gleiche gilt auch vom Anhang: «Bilder aus der Kirchengeschichte.» Auch diese Kapitel sind für die Deutschen geschrieben. Von der allgemeinen und der schweizerischen Kirchengeschichte steht wenig darin.

Wir müssen also warten, bis unsere Taubstummenlehrer und -pfarrer ein ähnliches Buch für die schweizerischen Verhältnisse schreiben.

Eduard Kolb, Pfarrer

(Fortsetzung folgt)

Tips für motorisierte Urlauber

Für die Reisezeit gibt die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung folgende Tips:

— Identitätskarte oder Paß gehören ebensosehr zur notwendigen persönlichen Ausrüstung wie der Führerschein und der Internationale Versicherungsausweis. Vor Abreise Pneus auf gutes Profil kontrollieren.

— Um Radio-Rückrufe zu vermeiden, hinterlasse jedermann für Notfälle seine Ferienadresse bei einem Familienangehörigen oder Freund.

— Eine Tagesetappe sollte 400 bis 500 Kilometer nicht überschreiten, weil Uebermüdung am Steuer so verhängnisvoll sein kann wie der Alkohol. Raserei führt übrigens oft zu einem ganz andern als dem gewünschten Ziele.

— Sicherheitsgurten sind weniger unbequem als blutige Köpfe. Kinder nur auf den Hintersitzen mitführen, weil sie sonst leicht zu Flugkörpern werden.

— Naß = Schleudergefahr! Auf nasser Fahrbahn nicht schneller als mit zirka 80 Stundenkilometern fahren, um gewaltsame Bekanntschaft mit Baumstämmen oder Masten zu vermeiden. Nachts sollten bei Abblendlicht auch auf trockener Straße 80 Stundenkilometer ebenfalls nicht überschritten werden.

— Autos sind keine Sardinenbüchsen; nur soviel Personen mitnehmen, als der Fahrzeugausweis vorsieht. Was an Material im Kofferraum keinen Platz findet, bleibt besser zu Hause.

— Bei Unfall sofort alle erfaßbaren Zeugen genau notieren, Skizze mit den wichtigsten Maßen anfertigen und Situation von verschiedenen Seiten fotografieren. Allem voran: Unfallstelle sichern und bewußtlose Verletzte sorgfältig in Seitenlage bringen!

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Basel-Stadt. Sonntag, den 23. Juni, 9.00 Uhr: Gottesdienst in der Katharinenkapelle des Münsters.

Chur. Sportgruppe. Sonntag, 23. Juni: Wanderung von Vättis über den Kunkelspass nach Reichenau. Rucksackverpflegung. Treffpunkt: Chur (Abfahrt 7.53 Uhr) oder Bad Ragaz. Mit Postauto nach Vättis (Abfahrt 8.45 Uhr). Jeder löst das Billet selber. Bei schlechtem Wetter gibt Felix Urech ab 6.30 Uhr (Telefon 081 22 12 06) Auskunft. Der Gruppenleiter

St. Gallen. Gehörlosenbund. Der Ausflug am Sonntag, dem 30. Juni, wird bei jeder Witterung durchgeführt. Am Morgen um 06.00 Uhr Abfahrt beim Bahnhofpärkli. Besammlung der Teilnehmer um 05.30 Uhr beim Pärkli (Dufour). Wir hoffen auf schönes Wetter und eine glückliche Fahrt. Der Vorstand

Herzogenbuchsee. Sonntag, 30. Juni, 14 Uhr, in der Kirchkapelle: Gottesdienst (Predigt H. Beglinger). Film oder Lichtbilder. Imbiss.

Huttwil. Sonntag. 23. Juni, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Gottesdienst (Predigt W. Pfister). Film oder Lichtbilder. Imbiss.

Langnau. Sonntag, 30. Juni, 14 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Predigt W. Pfister). Film oder Lichtbilder. Imbiss.

Lyss. Sonntag, 30. Juni, 14 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindesaal (Predigt H. Beglinger). Film oder Lichtbilder. Imbiss im «Bären».

Männedorf. Sonntag, 23. Juni, 14.30 Uhr: Gottesdienst in der Kirche. Gemeindezusammenkunft.

Schaffhausen. Fürsorgeverein für Gehörlose. Am 16. Juni um 14.30 Uhr findet im Hotel «Kronenhof», 1. Stock (Hofmeisterstube), ein Gottesdienst statt, den Herr Pfarrer W. Gasser halten wird. Nach dem üblichen Zvieri wird Herr Pfr. Gasser in freundlicher Weise Lichtbilder aus Holland zeigen. Herr Steiger wird sich bestimmt am sehr guten Besuch aus nah und fern freuen können. Es soll sich niemand von etwas anderem aufhalten lassen. Mögen recht viele Gehörlose nach Schaffhausen zu diesem Anlass kommen! H. L.

Schaffhausen. Gehörlosenverein. Freundschaftstreffen mit den Winterthurer Gehörlosen auf dem Bachtel am 30. Juni. Abfahrt in Schaffhausen 8.04 Uhr. Besammlung beim Billetschalter um 7.45 Uhr. Abends Rückkehr in die Munotstadt um 19.45 Uhr. Wer noch Freude hat, mitzuwandern in dieser so schönen Bergwelt, ist dazu herzlich eingeladen. Schriftliche Anmeldung noch möglich bis 20. Juni an Hermann Wipf-Bruggmann, Winkelriedstrasse 19, 8200 Schaffhausen. Dieser Anmeldetermin sollte möglichst eingehalten werden! Gefälligst Regenschutz (bei Gewitter), gute Wanderschuhe und zu dieser Ausrüstung goldenen Humor mitnehmen. Auch Proviant zum Picknick auf dem «Eiffelturm». — Wenn's regnet, wird das Treffen auf den 7. Juli verschoben. Bei zweifelhafter Witterung können Hörende für euch per Telefon 052 29 19 71 bei

Fridolin Marti anfragen. — Schönes Wetter und frohes Beisammensein wünscht allen Wandergesellen: Der Vorstand

Thun. Gehörlosenverein. 50-Jahr-Jubiläum am 29. und 30. Juni 1968. Die Anmeldefrist für die Bestellung des Nachtquartiers ist verlängert worden bis zum 21. Juni. Es gibt Freibillets für eingeladene Gäste. Festkarten zu Fr. 15.50 bitte frühzeitig bestellen. — Herr Pfarrer Pfister wird an der Festunterhaltung eine Filmvorführung halten. Willkommen in Thun! Der Vorstand

Winterthur. Gehörlosenverein. Siehe «GZ» Nr. 9. Wer Geld in die Reisekasse einbezahlt hat und gerne mitkommen möchte, soll sich bitte an den Kassier F. M. wenden. Bei gutem Wetter auf Wiedersehen auf dem Bachtel! Der Vorstand

Zürich. Zürcher Vereinigung für Gehörlose. Freundliche Einladung zur ordentlichen Generalversammlung: Samstag, 15. Juni 1968, punkt 20.15 Uhr, im Restaurant «Limmathaus». Zahlreichen Besuch erwartet der Vorstand

Zürich. Katholischer Gehörlosen - Gottesdienst: Sonntag, den 7. Juli, im Guthirt, Nordstrasse, Zürich (Bus 71 ab Hauptbahnhof bis Rosengarten neben der Kirche). 10.30 Uhr heilige Messe in der Unterkirche. Anschliessend kleines Mittagessen im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Das Mittagessen ist gratis. Dafür wird im Gottesdienst ein Opfer aufgenommen. Alle katholischen Gehörlosen sind herzlich eingeladen.

Pfarrer H. Brügger

Zürich. Sonntag, 30. Juni, 14.30 Uhr: Gottesdienst in der Wasserkirche. Gemeindezusammenkunft im «Karl dem Grossen».

Zweisimmen. Sonntag, 16. Juni, 14 Uhr, im Unterweisungshaus: Gottesdienst mit Abendmahl (Predigt H. Beglinger). Film oder Lichtbilder. Imbiss.

Bibelwoche der Gehörlosen-Seelsorge Bern

für Gehörlose jeglichen Alters.

Vom Samstag, dem 12., bis Samstag, dem 19. Oktober 1968, in Aeschi ob Spiez.

Leitung: Heinrich Beglinger.

Anmeldeformulare können bezogen werden bei H. Beglinger, Postgasse 56, Bern, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird. (Anmeldeschluss 20. September.)

Der Gehörlosenpfarrer W. Pfister freut sich, dass Herr Beglinger Anregung und Wunsch nach einer Berner Bibelwoche tatkräftig aufgegriffen hat, und ermuntert gehörlose Freunde aus nah und fern zur Teilnahme.

Ausflug der Zürcher Gehörlosen

Sonntag, 7. Juli 1968, mit Extraschiff nach Uetikon. Abfahrt 14.30 Uhr am Bürkliplatz, Rückkehr zirka 18.30 Uhr.

Kosten: Fr. 6.— (mit Zvieri in Uetikon). Wer nicht zahlen kann, darf gleichwohl mitkommen.

Bei schlechtem Wetter: Treffpunkt 14.30 Uhr im Restaurant «Karl der Grosse» zu einem fröhlichen Spielnachmittag.

Bei zweifelhaftem Wetter gibt Tel. 051 32 56 34 am 7. Juli ab 9 Uhr Auskunft.

Anmeldungen bis spätestens 28. Juni an Fräulein R. Wild, Fürsorgestelle für Taubstumme und Gehörlose, Frankengasse 6, 8001 Zürich.

Schweiz. Gehörlosen-Sportverband

Präsidenten-Konferenz am 29. Juni 1968 in Thun
Zu dieser Konferenz sind alle Präsidenten der angeschlossenen Sektionen oder deren Vertreter freundlich eingeladen.

Anschliessend haben die Teilnehmer Gelegenheit, der 50-Jahr-Feier des Gehörlosenvereins Thun beizuwohnen. (Siehe Anzeige in der «GZ» vom 1. Juni 1968.)

Das genaue Programm ist den Sektionen bereits zugestellt worden. Sekretariat SGSV/FSSS

Gehörlosen-Volkshochschule Basel
Tanzinstitut J. C. Monnier, Basel

Tanzkurs

im Gesellschaftstanz (nur für Gehörlose).

Kursleiter: J. C. Monnier.

Kursbeginn: 22. August 1968.

Kursdauer: 8 Abende zu 2 Stunden.

Kursabend: Mittwoch von 20.00 bis 22.00 Uhr.

Kursort: Tanzinstitut Monnier, Gundeldingercasino, Tellstrasse 2, Basel (8 Minuten vom Bahnhof SBB).

Kursgeld: Fr. 40.– pro Person (statt Fr. 55.–). Wer nicht alles zahlen kann, darf trotzdem kommen.

Kursprogramm: «Höflichkeit heute» – Foxtrott – Wiener Walzer – Marsch – Modetänze – und andere.

Anmeldung: Bis 31. Juli 1968 an die Beratungs- und Fürsorgestelle für Taubstumme und Gehörlose, Leonhardsgraben 40, 4000 Basel.